



Dennis Taylor



„Der Liebenswerte“

Geboren: 19. Januar 1949, Coalisland, Nordirland

Professional: 1972-2000

High Break: ---

Höchstes Ranking: No.2 (1979/80)

Siege Ranking Turniere: 2

World Champion: 1-mal (1985)

Der Nordire Dennis Taylor erreichte im Crucible Theatre, der Heimat des Snookers, in nur zwei Tagen einen Celebrity Status wie sonst nur die ganz Großen des Showbusiness. Der Grund: Er gewann mit dem World Championship Finale 1985 die Mutter aller Schlachten im Snooker. Unvergessen seine Geste des Triumphs, bei der er seine Geheimwaffe Queue für lange Sekunden beidhändig dem tobenden Publikum präsentierte. (Siehe „Match des Jahrhunderts“) Immer wieder wurde dieser Taylor-Stil in Pubs imitiert, immer wieder die Lebensfreude des Augenblicks in Gedanken memoriert.

Dabei war Dennis Taylor, der seine ersten Sporen beim Potten als Neunjähriger mit Murmeln verdienen musste, weder aufgrund seines Backgrounds noch seiner Sehstärke für den Snookersport prädestiniert. Am 19. Januar 1949 in Coalisland, County Tyrone, in eine katholische Familie hineingeboren, in einer Zeit der bitteren Not aufgewachsen, musste Dennis sein

Zimmer mit vier Schwestern und zwei Brüdern teilen. Früh verdingte er sich als Eisverkäufer, dann als Rohrleger und schließlich, nachdem er seine Heimat wegen der trüben Jobaussichten verlassen hatte, als Teppichschneider. Immerhin brachte er mit seiner Frau Trish, die sein Leben nicht nur abseits des Snookers organisierte, das Wertvollste mit, was Nordirland für ihn zu bieten hatte. Jahre der guten Erfolge am Snookertisch folgten, allerdings bereits mit dem drohenden Etikett des „ewigen Zweiten“.

Immerhin erreichte Dennis Taylor im Jahr 1979 nach Siegen über den blutjungen Steve Davis, den Altmeister Ray Reardon und dem damals starken John Virgo ein erstes Weltmeisterschaftsfinale. Gegen den völlig unbekanntem Terry Griffiths galt er sogar als hoher Favorit. Doch diesmal sollte ihm seine oben erwähnte Sehschwäche zum Verhängnis werden. Taylor hatte sich speziell für dieses Turnier Kontaktlinsen anfertigen lassen, musste aber beim Stand von 15-15 wegen großer Augenschmerzen eine davon entfernen. Das Desaster nahm seinen Lauf. Taylor verlor neun der zehn letzten Frames und damit auch den Ruf des stressresistenten Kämpfers. Trotz Nummer 2 im Ranking schien seine Karriere unerfüllt zu bleiben. Bis zur Stunde X im großen Finale des Jahres 1985 vor der bis dahin größten TV-Zuschauerzahl, die auf den Britischen Inseln je ein Sportereignis verfolgte. Über Nacht war Dennis Taylor, der liebenswerte, rotesichtige, umgängliche Mann aus Coalisland, der gefragteste Talkshowpartner des Landes. Seine überdimensionalen Spezialbrillen machten die Schlagzeilen um die Welt. Und sein Humor, der ihn auch durch schlechte Tagen getragen hatte, sollte Dennis Taylor zwei weitere WM-Titel bringen, und zwar bei der Snooker Trick Shot World Championship. Schon vor seinem endgültigen Ausstieg aus dem geliebten Snookersport im Jahr 2000 war Dennis Taylor als BBC Kommentator heiß begehrt. Schlagfertigkeit, Humor und Wortgewalt sind ihm bis heute geblieben, dem Mann aus County Tyrone, Northern Ireland.